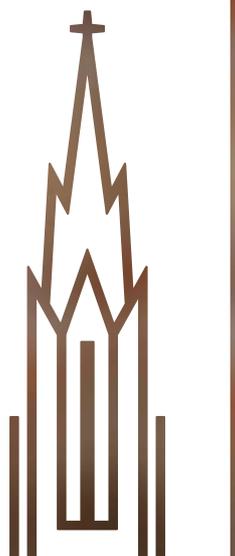


März – Juni 2013: Exerzitien – Geheime Lehre oder heilsame Leere?
100 Jahre Kolpingbühne: „Don Quixotte – der Ritter von la Mancha“
Türkisch-muslimische Gemeinde: „Wir sind Giesinger“

TURM

PFARRBLATT
HEILIG KREUZ
GIESING

48. JAHRGANG



Mens sana in corpore sano

Regelmäßig laufen sie unterhalb meines Küchenfensters vorbei: die Jogger. Viele von ihnen tragen Laufschuhe des bekannten Sportartikelherstellers ASICS. Was die wenigsten Läufer wohl wissen: dieser Name ist ein Akronym, also eine Abkürzung aus den Anfangsbuchstaben verschiedener Wörter. Der Satz der sich dahinter verbirgt lautet: Anima (=Seele) sana in corpore sano. Das ist eine Abwandlung des bekannten lateinischen Spruches „mens sana in corpore sano“ (ein gesunder Geist in einem gesunden Körper).

Im Nationalsozialismus erlangte dieser Spruch traurige Berühmtheit, wurde er doch zur Begründung eines übertriebenen Körperkultes missbraucht. Und im Umkehrschluss auch zur Diskriminierung von Menschen, die mit einer Behinderung leben. So, als könne in einem kranken oder behinderten Körper kein gesunder und lebendiger Geist sein. Dabei ist diese Auslegung gerade das Gegenteil des ursprünglich Gemeinten.

Der Satz stammt ursprünglich aus den Spottschriften des römischen Dichters Juvenal (60–127 n. Chr.) Er kritisierte darin den übertriebenen Körperkult seiner Zeit, in dem er vorschlug, die Menschen sollten darum beten, dass in einem gesunden Körper ein gesunder Geist sei. Wenn wir die spöttische Seite des Spruches beiseite lassen, bleibt die erstrebenswerte Balance zwischen Körper und Geist. Und damit sind wir, so meine ich, bei einem wichtigen Aspekt des Fastens, dem Themenschwerpunkt dieser TURM-Ausgabe.

Körper und Geist wieder in Balance bringen, das könnte in einem ersten Schritt heißen, sie überhaupt wieder einmal bewusst in den Blick zu nehmen: Wie geht es meinem Körper? Wie fühlt er sich an? Wie unterstützt er mich im täglichen Tun? Wie geht es meinem Geist, meiner Seele? Welche Erfahrungen verbergen sich dort, welche Schätze an Erinnerungen und Gefühlen? Beides, Körper und Geist verdienen zu allererst Achtung und Anerkennung. Auf dieser wertschätzenden Basis kann dann die eine oder andere Anpassung und Veränderung geschehen. Nicht mit Gewalt, sondern mit Fürsorge.

Christliches Fasten stellt diese Veränderung, mit dem Ziel neuer Balance, in das Licht der Liebe, zu uns selbst und zum anderen. Dies gelingt leichter, wenn wir uns selbst in das Licht der Liebe, in Gottes Licht stellen. Dann ist ein Fastenvorsatz das, was auch der Satz von Juvenal war: ein Gebet.



Ihr
Pfarrer Engelbert Dirnberger



HEILIG KREUZ

LIVE AUS DEM PFARRGEMEINDERAT ...

Und vorbei sind sie wieder die Feiertage

Weihnachten, Silvester, gleich danach der Fasching mit seinen Festen und feucht-fröhlichen Nächten. Man hatte richtig viel zu tun, die feinen Gerichte und Delikatessen, zu denen man eingeladen war oder die man selbst zubereitet hatte, auch alle aufzuessen.

Doch jetzt: Die Taille spannt, ein unangenehmes Völlegefühl begleitet einen und nicht selten hört man den Satz: Gott sei Dank, endlich Fastenzeit! – Jetzt muss mal wieder abgenommen werden! Ich denke gerade darüber nach, wie viele Menschen auf der Welt das Gefühl oder das Wort „Völlegefühl“ wohl gar nicht kennen werden. Tausende, Millionen?

Endlich Fastenzeit

Verschiedene Angebote laden in unserer Pfarrei zum Innehalten in der Fastenzeit ein (Frühschichten, Bußgottesdienste, Exerzitien im Alltag, Kreuzwegandachten) und sie haben weniger das Fasten an Essbarem im Sinn. Vielleicht haben Sie sich selbst ein privates Fastenopfer gesucht: Fernsehen nur noch jeden zweiten Tag, das Auto an bestimmten Tagen stehenlassen, das Handy nur noch zum Telefonieren benutzen, ... – Fastenzeit kann für jeden etwas anderes bedeuten.

Für uns in Hl. Kreuz dauert das Verzichten nun schon etwas länger. Seit über einem Jahr ‚fasten‘ wir an unserer Renovierungs-Kirche, die Gottesdienstgemeinde verteilt sich auf das St. Alfonsheim und die Kirche St. He-

lena, auf Kirchen in der Umgebung oder vielleicht auch ins nirgendwo mehr. Im Sommer steht nun endgültig die Gründung des Pfarrverbandes an und der Gewöhnungsprozess an diese Situation mit einem neuen, großen Seelsorgsteam ist für uns alle eine Herausforderung. Doch irgendwann hat jede Fastenzeit auch wieder ein Ende und wir feiern Ostern: Auferstehung.

Auf das ‚Ostern‘ in unserer Pfarrkirche müssen wir zwar noch einige Zeit warten und ein Pfarrverband ist auch nicht kurzfristig gemeistert, aber mit einem positiven Blick in die Zukunft lässt sich auch eine längere Fastenzeit leichter ertragen. In diesem Sinne freuen wir uns trotzdem auf schöne Begegnungen bei einem Frühschoppen, einem Pfarrefest oder einem Treffen in unserem Pfarrheim.

Und an Ostern gibt's auch wieder viel Gutes zu essen. Die Taille wird wieder spannen und mancher freut sich vielleicht wieder auf die nächste Fastenzeit...



Machen Sie's gut.

Maria Klostermeier-Hupe, PGR-Vorsitzende

Telefon: 089-685812

GIESINGER GLAUBENSKURS

Glauben denken und leben

Was bedeutet eigentlich Auferstehung? Wie kann Jesus Gott und Mensch zugleich sein?
Was glauben Christen eigentlich genau?

Vielleicht haben auch Sie sich schon diese oder ähnliche Fragen gestellt. Das „Jahr des Glaubens“, das von Oktober 2012 bis November 2013 stattfindet, soll Gelegenheit bieten, solchen Fragen auf den Grund zu gehen.

Zentrales Element des „Jahrs des Glaubens“ im Erzbistum München und Freising werden sechs Glaubensgespräche sein, zu denen Kardinal Marx mit den Gläubigen an verschiedenen Orten der Erzdiözese zusammenkommen will. Die Glaubensgespräche finden beispielsweise in

München in der Muffathalle, auf einem Schiff auf dem Chiemsee und an der Kirchleitenkapelle bei Berchtesgaden statt.

In München gibt es während diesen Jahres verschiedene Glaubenskurse, unter anderem ab dem Frühjahr 2013 in unseren Giesinger Pfarreien. Der Giesinger Glaubenskurs besteht aus drei Modulen. Das erste Modul, das im Frühjahr in Heilig Kreuz stattfinden soll, beschäftigt sich mit den Grundlagen des Glaubens – Fragen nach Gott, der Bibel und Jesus. In St. Helena kann man im Sommer der Bedeutung des christlichen Glaubens auf den Grund gehen. Im Herbst schließt der Kurs mit einem Modul über existentielle Fragen wie die Frage nach dem Leid in der Welt oder nach dem Sinn des Lebens in Königin des Friedens ab.

Eingeladen sind alle Interessierten, die sich mit den Inhalten des christlichen Glaubens näher auseinander setzen oder einen kritischen Blick auf die Aussagen von Kirche und Glauben werfen wollen. *Bernadette Matthaer, Pastoralassistentin*

Informationsabend

am 26.2.2013, 19:45-ca. 21:45:
Pfarrsaal Heilig Kreuz, Gietlstr. 19

Termine:

Modul 1: 4.3./ 18.3./ 8.4./ 22.4.

jeweils von 19:45-ca. 21:45, Pfarrsaal Heilig Kreuz

Modul 2: 6.6./ 13.6./ 20.6./ 27.6.

jeweils von 19:45-ca. 21:45.

Pfarrsaal St. Helena, Fromundstr. 2

Modul 3: 9.10./ 23.10./ 13.11./ 27.11.

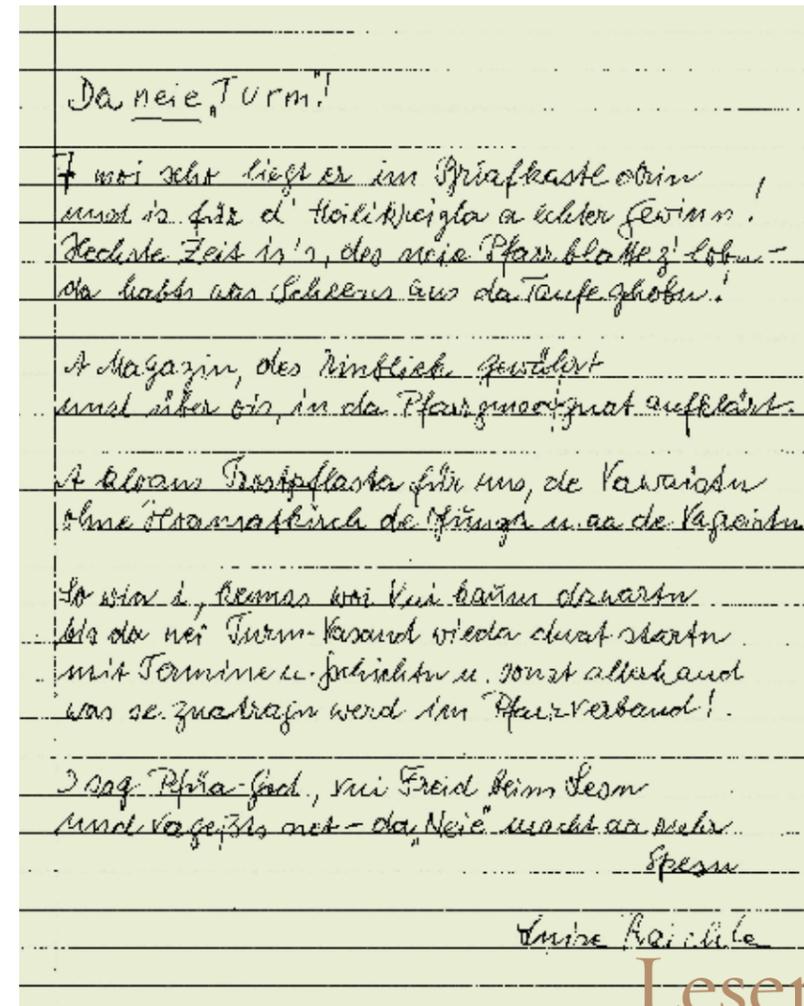
jeweils von 19:30-ca. 21:30.

Pfarrsaal Königin des Friedens, Werinherstr. 50



STERN SINGER

Alois Gardill, Lena Thalhammer, Paula Thalhammer, Emilia Jung, Julia Egerer (v. links)
Die Sternsinger haben wieder fleißig gesammelt und konnten so heuer in Hl. Kreuz und St. Helena zusammen 1.488,16 Euro zusammentragen, für Kinder in Not. Vergelt's Gott!



Liebe Leserinnen und Leser, unser Pfarrblatt erfreut sich großer Beliebtheit. Deshalb möchten wir es weiterhin drei Mal jährlich herausgeben. Gleichzeitig verursacht die hohe Qualität in Layout und Druck entsprechende Kosten. So sind wir sehr dankbar über die eine oder andere Spende, die bei der Finanzierung hilft. Vergelt's Gott dafür!

Empfänger: Katholische Kirchenstiftung Hl. Kreuz Giesing, 81541 München
Bank: Stadtparkasse München
Kontonummer: 1001680121,
Bankleitzahl: 70150000
Verwendungszweck: Spende TURM



Leserbriefe

Ideenwettbewerb für neuen Pfarrverbandsbrief

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes TURM!

Am 7. Juli 2013 wird unser Pfarrverband offiziell errichtet. Dies hat auch Konsequenzen für die Pfarrbriefe der drei Pfarreien. Ab Weihnachten 2013 wird es nur noch einen gemeinsamen Pfarrbrief für den gesamten Pfarrverband geben. Inzwischen hat sich ein Arbeitskreis gebildet, der den neuen Pfarrverbandsbrief vorbereitet. Was noch fehlt, ist ein passender Name.

Alle Leserinnen und Leser sind eingeladen, bis zum 14. April 2013 Namensvorschläge einzureichen. Letztlich werden die Pfarrgemeinderäte und die Steuerungs-

gruppe des Pfarrverbandes dann über den Namen entscheiden. Ihrer Phantasie sind zunächst keine Grenzen gesetzt. Die besten Chancen haben vermutlich Vorschläge, die etwas mit den Pfarreien, dem Pfarrverband und/oder dem Stadtviertel zu tun haben und prägnant sind.

Ihre Vorschläge senden Sie bitte schriftlich, per Brief, Mail oder Fax an das Pfarrbüro Heilig Kreuz, Gietlstr. 2, 81541 München; Fax: 089 693658810, hl-kreuz.giesing@erzbistum-muenchen.de;

Engelbert Dirnberger, Pfarrer



Pfarrer Engelbert Dirnberger ist nun Pfarrer von Heilig Kreuz, Königin des Friedens und St. Helena

Fotos: B. Jungwirth

INSTALLATION

Feierliche Amtseinführung

Schließlich hielt Pfarrer Engelbert Dirnberger die Schlüssel aller drei Kirchen des zukünftigen Pfarrverbandes in der Hand. Sie wurden ihm von Dekan Walter Wenninger übergeben, der die Installation im Auftrag des Erzbischofs in der Pfarrkirche St. Helena vornahm. Zuvor wiederholte der neue Pfarrer sein Weihevorsprechen und versprach die ihm anvertrauten Gemeinden umsichtig

zu leiten. Er ist nun Pfarrer von Heilig Kreuz, Königin des Friedens und St. Helena.

Alle drei Gemeinden waren zum festlichen Gottesdienst versammelt. Die Ministranten gaben in ihren unterschiedlichen Gewändern ein farbenfrohes Bild ab. Besonders festlich fiel die musikalische Gestaltung aus, getragen von den Chören der Pfarreien und unter der

Leitung der drei Kirchenmusiker. Die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden hießen den neuen Pfarrer herzlich willkommen und beim anschließenden Stehempfang fand lebendige Begegnung statt.

Die gelungene Kooperation der drei Pfarreien zu diesem Anlass, macht Lust auf mehr. Bei der Pfarrverbandsserrichtung am 7. Juli 2013 gibt es weitere Gelegenheit.

EXERZITIEN – EINE GANZ EIGENE ART ZU FASTEN

Geheime Lehre oder heilsame Leere?

Auf dem modernen Markt für das Seelenheil finden sich viele Angebote, die ein erfolgreiches und glückliches Leben versprechen: mit Coaching zur work-life-balance, im Spa oder im Fitnessstudio zum Stressabbau, mit der richtigen Ernährungsphilosophie zu ungeahnter Energie. Die Kirche kennt einen ganz eigenen Weg, der die Seele zu ihrem Heil führen will: Exerzitien.

Das lateinische Wort Exerzitien bedeutet zunächst nichts weiter als „Übungen“; aus dem Englischunterricht erinnert sich der eine oder die andere vielleicht noch an „exercises“, und beim Militär gibt es den Exerzierplatz, auf dem das korrekte Marschieren geübt wird. Im kirchlichen Bereich wird das Wort zumeist übersetzt als „geistliche Übungen“, wobei mit geistlich nicht etwas Vergeistigtes oder Abgehobenes gemeint ist; heute würde man es wohl mit „spirituell“ übersetzen.

Das Üben ähnelt dem Fasten: es hat mit gewollter Leere zu tun: so wie die christliche Tradition das Fasten am Freitag und in den Fastenzeiten vor Ostern und Weihnachten kennt, um den Menschen bewusst zu machen, was ihnen geschenkt ist, so ist es bei den Exerzitien in der Regel das Schweigen: zuerst ein Schweigen der Tätigkeiten und des Mundes, dann der Gedanken und der Gefühle – eine

Leere, die uns bewusst macht, wovon unser äußeres und inneres Leben angefüllt ist, eine Leere, die uns fragt, wie es uns mit diesen Inhalten geht, und die es uns erlaubt, uns zu öffnen: auf das, was um und in uns noch ist und sein möchte an Leben, an Güte und Entschiedenheit. Religiös ge-

sprochen: achtsam werden auf die Gegenwart Gottes in unserem Leben.

Hilfreich sind dafür Rahmenbedingungen: in der Regel Rückzug an einen ruhigen Ort, so wie Jesus schon in die Wüste geht, die Unterbrechung des Alltags und gleichmäßige Abläufe. Die bekannteste Form sind ein- oder sogar vierwöchige Exerzitien nach Ignatius, dem Gründer des Jesuitenordens, einzeln oder gemeinsam in einer angeleiteten Gruppe, z.B. in einem Kloster. Andere Formen legen den Schwerpunkt auf das Betrachten von Bibeltexten, üben ähnlich wie im Zen das Sitzen und Schweigen oder Suchen den heiligen Boden, auf dem uns Gott etwas sagen will, auf den Straßen der Großstadt.

Das Leerwerden, das Loslassen, das gütige Wahrnehmen der Welt und der eigenen Existenz ist etwas, das die Seele aufatmen lässt. Exerzitien sind ein Übungsweg dahin. *Gerhard Wastl*



Infos zu Exerzitien im Alltag, einer Übungsform in unserer Pfarrgemeinde:

Gerhard Wastl, 6936488-0, gwastl@ebmuc.de
Angebote in unserer Diözese und weiterführende Informationen: www.spiritualitaet-leben.de

- 07.07. **Enno Hanghofer**
- 12.08. **Erik Schwarz**
- 26.08. **Emilio Mikyna**
- 15.09. **Hugo Trunz**
- 15.09. **Nina Reichl**
- 27.10. **Helene Richter**
- 27.10. **Toniana Tomas**
- 01.12. **Aurelia Wolf**

Taufen

- 15.09. **Franziska Müller** und **Jörg Leidenroth**
- 15.09. **Dr. Anna Katharina Höring** und **Dr. Heinrich Mühlhofer**
- 13.10. **Francesca Fiaschetti** und **Jochen Raidl**
- 13.10. **Sabine Noß** und **Matthias Reißl**
- 13.10. **Kathrin Stadler** und **Marcus Raithner**
- 13.10. **Veronika Huber** und **Matthias Bruchner**

Eheschließungen



*Ich hoffe für dich, dass du auch
auf deinen krummen Wegen gespürt hast:
Da war einer, der dich geführt hat.*

Christa Spilling-Nöker

Beerdigungen

- 03.09. **Eleonora Pichelmann**, Humboldtstr. (83 J.)
- 05.09. **Hans Hermann**, Alpenstr. (60 J.)
- 06.09. **Georg Schäfer**, Sommerstr. (80 J.)
- 10.09. **Katharina Berger**, Am Bergsteig (92 J.)
- 12.09. **Dr. Anke Winterberg**, Sommerstr. (45 J.)
- 19.09. **Hartmut Matzer**, Claude-Lorrain-Str. (72 J.)
- 19.09. **Erna Schöfthaler**, Tegernseer Landstr. (78 J.)
- 20.09. **Rosina Holzwarth**, Herzogstandstr. (91 J.)
- 22.09. **Aloisia Koller**, Zehentbauernstr. (86 J.)
- 09.10. **Elsa Kraus**, Raintaler Str. (96 J.)
- 11.10. **Anna Brumbauer**, Am Bergsteig (98 J.)
- 19.10. **Maria Finkenzeller**, Sommerstr. (85 J.)
- 19.10. **Therese Harrer**, St.-Martin-Str. (61 J.)
- 24.10. **Horst Schneider**, Sommerstr. (72 J.)
- 05.11. **Lina Wiedemann**, Cannabichstr. (98 J.)
- 10.11. **Erika Berndorfner**, Gietlstr. (81 J.)
- 18.11. **Dr. Rudolf Manta**, Raintaler Str. (75 J.)
- 18.11. **Elisabeth Soblik**, Am Bergsteig (93 J.)
- 23.11. **Ilse Artes**, Lohstr. (63 J.)
- 26.11. **Karolina Pscheidl**, Tegernseer Landstr. (62 J.)
- 27.11. **Günter Rotzer**, Hefnerstr. (68 J.)
- 30.11. **Erich Riedelsheimer**, Rottacher Str. (76 J.)
- 04.12. **Anna Bischof**, Am Bergsteig (88 J.)
- 12.12. **Rupert Holzgader**, Humboldtstr. (82 J.)
- 18.12. **Anna Brzezinski**, Am Bergsteig (89 J.)
- 18.12. **Elisabeth Junkes**, Am Bergsteig (84 J.)
- 26.12. **Maximilian Deschler**, Wirtstr. (84 J.)
- 29.12. **Georg Amann**, Am Bergsteig (92 J.)
- 29.12. **Theresia Krommer**, Am Bergsteig (91 J.)
- 08.01. **Tina Böll**, Tegernseer Platz (36 J.)
- 12.01. **Mathilde Köck**, Raintaler Str. (80 J.)
- 15.01. **Adelheid Weber**, Aignerstr. (65 J.)
- 15.01. **Maria Janitschek**, Am Bergsteig (95 J.)

LEBENDIGE GEMEINDE

100 JAHRE KOLPINGBÜHNE GIESING

Das hätten Sie sehen sollen

Anlässlich ihres hundertjährigen Bestehens führte die Kolpingbühne Giesing im November 2012 „Don Quixotte – der Ritter von la Mancha auf“. Das Stück des spanischen Nationaldichters Miguel de Cervantes ist wohl allen wegen des Kampfes gegen die Windmühlen bekannt.

Bis dann am 09.11.2012 um 19:32 der letzte Handgriff getan ist und sich, wie selbstverständlich, der Vorhang im Pfarrsaal von Hl. Kreuz öffnet, ist ein Mammutprojekt zu stemmen: 40 Schauspieler sollen regelmäßig proben. Dass die heutige Welt dafür oft nur den neunten oder zehnten Wochentag freihält, ist auch oft ein „Windmühlenkampf“.

Manches Entscheidende findet aber gar nicht auf der Bühne, sondern unter oder neben ihr statt. Dazu gehören u.a. die passende Kostüm- und Requisitenwahl oder der Einsatz von professioneller Licht- und Tontechnik. Die Bühne des Pfarrsaals wird vergrößert und Kulissen gestaltet. Der Windmühle wird das Drehen und dem Pferd Rocinante

Gott sei Dank verfügen die Schauspieler der Kolpingbühne über einen neunten und zehnten Wochentag. So konnte die 40-köpfige Truppe in kürzester Zeit ein famoses Stück auf die Bühne bringen. Chapeau!



Foto: C. Wachinger



Fotos: R. Straubmeier, www.rst-fotoservice.de

Bei mancher Aktion von Don Quixote überkommen seinen getreuen Begleiter Sancho Panza leichte Zweifel.

das Laufen beigebracht. Werbematerial, Kasse, Garderobe, auch das leibliche Wohl von Schauspielern, und Gästen und noch manch anderes erfordert viele helfende Hände. Bei der Kolpingsfamilie herrscht dann Ausnahmezustand, bis der letzte Helfer aus dem Mitgliederkreis und darüber hinaus gefunden und instruiert ist.

Den vielen, die mitgeholfen haben, dass schließlich der Don Quixotte auf die Bühne kommen konnte und von einem zahlreichen Publikum besucht wurde, sei ein herzliches Dankeschön gesagt.

Apropos 100 Jahre: Bislang 25 Jahre davon hat Maria Klostermeier-Hupe Regie geführt und es dabei immer wieder verstanden, ganz unterschiedlichen Leuten und Charakteren die richtige Rolle zu geben, auf der Bühne, wie hinter der Bühne. Darüber hinaus gehört Mut und Energie dazu, um immer wieder alle und alles zusammen zu bringen. Für manchen langjährigen Schauspieler, sichtbar wie unsichtbar, ist die Theatergruppe der Kolpingsfamilie eine zweite Heimat geworden, der sie Gemeinschaft, Förderung und viele bleibende Erinnerungen verdanken. Und bereits jetzt läuft der erste von ihnen schon wieder gespannt durch Giesing und fragt: „Wann spielt Kolping denn wieder Theater?“ *Andreas Haftmann, Vorsitzender*

NEUE FEEL-GRUPPEN IN ST. HELENA

Feel steht für: „Frühe Entwicklung und Erziehung begleiten“ und wurde von Fachleuten der katholischen Familienbildungsstätte „haus der familie“ für Eltern mit Kindern von 6 Monaten bis 3 Jahren entwickelt. Im Mittelpunkt steht die Förderung einer tragfähigen Bindung und Beziehung und das freie Spiel. Geleitet werden die Gruppen von Fachkräften. Die Teilnehmer/-innen

erleben in der Gruppe, wie sie ihre Kinder in ihrer Entwicklung fördern und sie im Kontakt mit den Gleichaltrigen unterstützen können. Es geht um Beziehung leben und soziales Miteinander. Im freien Spiel entwickeln die Kinder ihre Fähigkeiten. Klare Gruppenregeln helfen, das soziale Miteinander einzuüben. Zudem finden sich im Kontakt mit den anderen Eltern und der

Gruppenleiterin Möglichkeiten, Erfahrungen auszutauschen und sich in Fragen und Problemen der Erziehung zu besprechen und zu orientieren. Regelmäßige Elternabende ergänzen die Gruppenstunden.
Am 4. März startet eine neue Gruppe am Montagvormittag!
 Information und Anmeldung:
 Eva Sigl-Hansbauer,
 Tel. 6 80 59 80
 eva.sigl-hansbauer@hausderfamilie.de

TERMINE & KONTAKTE

1. März 2013
bis 30. Juni 2013



Kath. Pfarrgemeinde Hl. Kreuz,
Gietlstraße 2, 81541 München,
Telefon 089-69365880,
www.heilig-kreuz-giesing.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen finden an folgenden Orten statt:

-
- » Kreuzkapelle
Pfarrkirche Hl. Kreuz
Ichostraße 1
.....
- » St. Alfons.
Kapelle im St. Alfonsheim
Am Bergsteig 12
.....
- » St. Helena
Pfarrei St. Helena
Fromundstr. 2
.....
- » KdF
Pfarrei Königin des Friedens
Fromundstr. 2
.....
- » Pfarrheim bzw. Pfarrsaal
Pfarrheim Hl. Kreuz
Untere Grasstraße 16/
Ecke Gietlstraße
.....

MÄRZ

- Fr. 01.** 06.00 Uhr » Pfarrsaal
Frühschicht
18.30 Uhr » Kreuzkapelle
Kreuzweg
- So. 03.** 3. Fastensonntag
(Sa.) 19.00 Uhr » St. Alfons.
Vorabendmesse
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.00 Uhr » St. Helena
Pfarrgottesdienst
19.30 Uhr » Kreuzkapelle
Silentium
- Mi. 06.** 19.30 Uhr » Pfarrheim
Pfarrgemeinderats-Sitzung
- Sa. 16.** 19.00 Uhr » St. Alfons.
Vorabendmesse
- Fr. 08.** 06.00 Uhr » Pfarrsaal
Frühschicht
18.30 Uhr » Kreuzkapelle
Kreuzweg
- So. 10.** 4. Fastensonntag
(Sa.) 19.00 Uhr » St. Alfons.
Vorabendmesse
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.00 Uhr » St. Helena
Familiengottesdienst
mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder
- Fr. 15.** 06.00 Uhr » Pfarrsaal
Frühschicht
18.30 Uhr » Kreuzkapelle
Kreuzweg
- Sa. 16.** 19.00 Uhr » St. Alfons.
Vorabendmesse als
Bußgottesdienst
- So. 17.** 5. Fastensonntag
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.00 Uhr » St. Helena
Pfarrgottesdienst
- Fr. 22.** 06.00 Uhr » Pfarrsaal
Frühschicht
18.30 Uhr » Kreuzkapelle
Kreuzweg
- So. 24.** Palmsonntag
(Sa.) 19.00 Uhr » St. Alfons.
Vorabendmesse
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.00 Uhr » St. Helena
Festgottesdienst mit Palmweihe
im Kindergarten, Prozession
und Palmsonntag für Kinder
- 11.30 Uhr » Pfarrsaal HIK
Gemeindefrühsschoppen
- Do. 28. Gründonnerstag**
19.00 Uhr » St. Helena
Abendmahlgottesdienst mit
Fußwaschung anschließend
stille Anbetung vor dem
Tabernakel bis 22.00 Uhr
Agape im Pfarrsaal nach dem
Abendmahlgottesdienst
- Fr. 29. Karfreitag**
10.00 Uhr » St. Helena
Karfreitag für Kinder
15.00 Uhr » St. Alfons.
Karfreitagsliturgie vom Leiden
und Sterben Jesu
15.00 Uhr » St. Helena.
Karfreitagsliturgie
- Sa. 30. Karsamstag**
09.00 Uhr » St. Helena
Karmette, anschließend
Anbetung am Hl. Grab bis
11.00 Uhr
21.00 Uhr » St. Helena
Feier der Osternacht mit
Speisensegnung **Neue Zeit!**
- So. 31. Hochfest der Auferstehung
des Herrn**
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.00 Uhr » St. Helena
Festgottesdienst mit Klein-
kinder- und Kinderkirche

APRIL

- Mo. 01.** 10.00 Uhr » St. Helena
Jugendgottesdienst mit
Jugendband
- So. 07.** 19.30 Uhr » Kreuzkapelle
Silentium
- Mi. 24.** 19.30 Uhr » Pfarrheim
Pfarrgemeinderats-Sitzung
- So. 28. 5. Sonntag der Osterzeit**
(Sa.) 19.00 Uhr » St. Alfons.
Vorabendmesse
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.00 Uhr » St. Helena
Pfarrgottesdienst
mit Feier der
Erstkommunion
17.00 Uhr » St. Helena
Dankandacht der
Erstkommunionkinder

MAI

Mi. 01. Hl. Maria, Patronin des Landes Bayern

(Sa.) 19.00 Uhr » St. Alfons.
Vorabendmesse
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.00 Uhr » St. Helena
Festgottesdienst
19.00 Uhr » St. Helena
Erste feierliche Maiandacht

So. 05. 6. Sonntag der Osterzeit

(Sa.) 19.00 Uhr » St. Alfons.
Vorabendmesse
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.00 Uhr » St. Helena
Pfarrgottesdienst
18.30 Uhr » St. Alfons.
Maiandacht gestaltet von der Kolpingsfamilie

Do. 09. Christi Himmelfahrt

9.10 Uhr » Hauptbahnhof
Hügelmesse für Familien.
Gemeinsam mit der BOB zu
einer leichten Wanderung
mit Messe auf dem Berg.
(Siehe Kasten Seite 15)

Sa. 11. 10.00 Uhr » St. Alfons.

Ewige Anbetung
Heilig Kreuz
Kurze Andacht mit Aussetzung,
Stille Anbetung
19.00 Uhr Einsetzung

So. 12. 7. Sonntag der Osterzeit

(Sa.) 19.00 Uhr » St. Alfons.
Vorabendmesse
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.00 Uhr » St. Helena
Pfarrgottesdienst
18.30 Uhr » St. Alfons.
Maiandacht gestaltet von den Senioren

So. 19. Pfingsten

(Sa.) 19.00 Uhr » St. Alfons.
Vorabendmesse
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.00 Uhr » St. Helena
Festgottesdienst mit Kleinkinder- und Kinderkirche
18.30 Uhr » Kloster der Armen Schulschwester,
Kistlerstraße 11
Maiandacht gestaltet von den Armen Schulschwester

Mo. 20. Pfingstmontag

10.00 Uhr » St. Helena
Pfarrgottesdienst

So. 26. Dreifaltigkeitssonntag

(Sa.) 19.00 Uhr » St. Alfons.
Vorabendmesse
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.00 Uhr » St. Helena
Pfarrgottesdienst
18.30 Uhr » St. Alfons.
Maiandacht gestaltet von der Frauengemeinschaft

Mi. 29. 19.00 Uhr » St. Helena

Letzte feierliche Maiandacht

Do. 30. Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam

08.00 Uhr » Marienplatz
Eucharistiefeier mit Erzbischof Reinhard Marx, anschl. Große Stadtprozession (bei schlechter Witterung Gottesdienst im Dom)
19.00 Uhr » St. Helena
Hl. Messe

JUNI

So. 09. 10. Sonntag im Jahreskreis - Pfarrfronleichnam

(Sa.) 19.00 Uhr » St. Alfons.
Vorabendmesse
08.45 Uhr » St. Alfons.
Hl. Messe
10.30 Uhr » KdF
(Zeit kann sich noch ändern)
Festgottesdienst mit Kleinkinder- u. Kinderkirche, anschl. Eucharistische Prozession von Königin des Friedens, über das St. Martinsheim, St. Alfonsheim zur Kreuzkapelle von Heilig Kreuz, anschl. Pfarrfrühstücken im Pfarrsaal von Hl. Kreuz

Mi. 19. 19.30 Uhr » Pfarrheim

Pfarrgemeinderats-Sitzung

GOTTESDIENST-ORDNUNG

ST. HELENA » St. Helena

Di. u. Fr.
08:00 Uhr Hl. Messe

Mi. außer 3. Mi. im Monat
08:00 Uhr Hl. Messe

jeden 3. Mi. im Monat
16:00 Uhr Hl. Messe
Altenheim Reichenhallerstr.

Jeden 2. + 4. Sa. im Monat
16:00 Uhr Hl. Messe
Altenheim Grünwalderstr.

Sa. 16:45 Uhr Beichtgelegenheit u. Rosenkranz
17:30 Uhr Vorabendmesse,

So. 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst gemeinsam mit Hl. Kreuz

ST. ALFONSHEIM » St. Alfons.

Di. u. Do.
18:00 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Mi. 09:00 Uhr Hl. Messe

Sa. 18:30 Uhr Rosenkranz
19:00 Uhr Vorabendmesse

So. 08:45 Uhr Hl. Messe

Am 1. Sonntag im Monat
19:30 Uhr Silentium
» Kreuzkapelle

KÖNIGIN DES FRIEDENS » KdF

Mo., Mi. u. Fr.
18:00 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe,

Do. 08:00 Uhr Hl. Messe,
18:00 Uhr Stille Anbetung,

Sa. 18:00 Uhr Beichtgelegenheit
18:30 Uhr Vorabendmesse,

So. 10:30 Uhr Pfarrgottesdienst

KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT HL. KREUZ

Di. 05.03. · 19.00 Uhr
Gedanken zum Kreuzweg

Di. 02.04. · 19.00 Uhr
Frühlingsingen

Di. 07.05. · 15.00 Uhr
Besichtigung der Pfarrkirche
Maria Ramersdorf

So. 26.05. · 18.30 Uhr
Maiandacht gestaltet von der KdF

Di. 04.06 · 19.00 Uhr
Meditation

Annemarie Lutz, Tel. 658123

KIRCHENMUSIK IM GOTTESDIENST

So. 03.03. Pfarrgottesdienst 3. Fastensonntag

10:00 Uhr » St. Helena
Motetten und Lieder
Kirchenchor St. Helena

So. 10.03. Pfarrgottesdienst 4. Fastensonntag

10:00 Uhr » St. Helena
Vorstellung der Erstkommunionkinder, Kinderchor und Orffgruppe St. Helena

So. 24.03. Festgottesdienst Palmsonntag

10:00 Uhr » St. Helena
Motetten und Messgesänge
Kirchenchor St. Helena

Do. 28.03. Gründonnerstag

19:00 Uhr » St. Helena
MESSFEIER VOM LETZTEN ABENDMAHL
Lateinische Chorwerke und Ordinarium
Kirchenchor St. Helena

Fr. 29.03. Karfreitag

15:00 Uhr » St. Helena
Karfreitags-Liturgie
Motetten und Johannes-Passion von Hermann Schroeder
Heilig Kreuz-Chor

Sa. 30.03. Osternacht

21:00 Uhr » St. Helena
FEIER DER OSTERNACHT
Kantoren- und Chorgesänge,
Trompete und Orgel
Heilig Kreuz-Chor

So. 31.03. Festgottesdienst am Ostersonntag

10:00 Uhr » St. Helena
W. A. Mozart: Messe in D für Soli, Chor und Orchester
Caspar Ett: Haec dies
Händel: Halleluja
Solisten, Chöre von Heilig Kreuz und St. Helena
Orgel und Orchester

So. 28.04. Feier der Erstkommunion

10:00 Uhr » St. Helena
Kolpingband VISION
und Kinderchor St. Helena

Mi. 01.05. 1. Feierliche Maiandacht

19:00 Uhr » St. Helena
Magnifikat (Zeiler)
Ave Maria (Lachner)
Heilig Kreuz-Chor,
Sopran-Solistin und Streicher

So. 05.05. Pfarrgottesdienst

10:00 Uhr » St. Helena
Gospel At Heart (Heilig Kreuz)

Do. 09.05. Festgottesdienst Christi Himmelfahrt

10:00 Uhr » St. Helena
Missa ostinata
(Thomas Renner)
Kirchenchor St. Helena

So. 19.05. Festgottesdienst Pfingsten

10:00 Uhr » St. Helena
Lateinische Motetten und Messgesänge
Heilig Kreuz-Chor

So. 23.06. Pfarrfest St. Helena

10:00 Uhr » St. Helena
alle Chöre und Gruppen
der Pfarrei

SENIOREN HL. KREUZ

GEMEINSAM VIEL ERLEBEN.

Einen Montag pro Monat treffen sich die Senioren der Pfarrei Hl. Kreuz um 14.00 Uhr im Pfarrsaal. Am schön gedeckten Kaffeetisch kommt man schnell ins Gespräch. Man trifft „alte Bekannte“ und begrüßt „neue Gesichter“. Alle sind herzlich willkommen.

Nach Kaffee und Kuchen ist – je nach Programm – Gelegenheit für interessante Vorträge, Musik und Gesang, besinnliche Impulse, abwechselnde Bildbeiträge oder Austausch mit Referenten & Seelsorgern. Darüber hinaus veranstalten wir regelmäßig auch Tagesausflüge oder gemeinsame Unternehmungen.

Also, mitmachen lohnt sich. Sie müssen nur kommen, wir freuen uns auf Sie!

Herzlich laden wir Sie zu folgenden Seniorenveranstaltungen ein:
(Änderungen möglich)

Mo. 11.03. · 14.00 Uhr
Vortrag über die Arbeit der Missionaries of Charity
Ref.: Gerhard Huber, Bewerber für den Ständigen Diakonats

Mo. 08.04. · 14.00 Uhr
Seniorenachmittag

So. 12.05. · 18.30 Uhr
Maiandacht der Senioren
Kapelle St. Alfonsheim

Mo. 27.05. · 14.00 Uhr
Von Grünwald nach Schäftlarn, einst und jetzt
Tonbild von Erika Weinbrecht

Mo. 24.06. · 14.00 Uhr
Wir besuchen den Heilig Kreuz Kindergarten
13.30 Treffpunkt Pfarrheim

Mo. 29.07. · 14.00 Uhr
Sommerfest der Senioren
Clown-Spiel mit Pia & Pio

Hans-Dieter Przybyllek,
Tel. 3614581 (PGR-AK Senioren)

MEINE LIEBEN SENIORINNEN UND SENIOREN,

da ich im Sommer als Leiter der Seniorennachmittage aufhöre, möchte ich mich auf diesem Weg bei Ihnen recht herzlich bedanken für die jahrelange Treue und Unterstützung. Vielen Dank!

Hans-Dieter Przybyllek

AUSFLÜGE DES PFARRVERBANDES

Sa. 20.04.2013

Pfarrausflug nach Salzburg

Sa. 18.05.2013

Pfarrwallfahrt nach Maria Birnbaum mit Maiandacht in Petersberg

Ausführliche Informationen in den Gottesdienstanzeigern und auf den Plakaten

Verantwortlich Pfarrei St. Helena
(Änderungen möglich!)

TERMINE FÜR KINDER UND FAMILIEN

- So. 03.03.** · 10.00 Uhr »St.Helena Kleinkinder- und Kinderkirche
- Mi. 06.03.** · 17.00 Uhr »St.Helena Kreuzweg für Kinder
- So. 10.03.** · 10.00 Uhr »St.Helena Familiengottesdienst
- So. 17.03.** · 10.30 Uhr »KdF Familiengottesdienst
- So. 24.03.** · 10.00 Uhr »St.Helena Pfarrsaal Palmsonntag für Kinder
- So. 24.03.** · 10.30 Uhr »KdF Pfarrsaal Kinder-Wortgottesdienst Beginn/Ende alle gemeinsam
- Fr. 29.03.** · 10.00 Uhr »St.Helena Karfreitag für Kinder
- Fr. 29.03.** · 10.30 Uhr »KdF Kreuzweg für Kinder
- So. 31.03.** · 10.00 Uhr »St.Helena Kleinkinder- und Kinderkirche am Ostersonntag
- So. 31.03.** · 10.30 Uhr »KdF Familiengottesdienst am Ostersonntag
- So. 21.04.** · 10.00 Uhr »St.Helena Kleinkinder- und Kinderkirche
- So. 21.04.** · 10.30 Uhr »KdF Familiengottesdienst
- So. 28.04.** · 10.00 Uhr »St.Helena Erstkommunion
- So. 05.05.** · 10.30 Uhr »KdF Erstkommunion
- Do. 09.05.** · 9.10 Uhr »ab Hauptbahnhof Hügelmesse für Familien. (Siehe Kasten Seite 15)
- So. 12.05.** · 10.00 Uhr »St.Helena Familiengottesdienst Muttertag
- So. 19.05.** · 10.00 Uhr »St.Helena Kleinkinder- und Kinderkirche an Pfingsten
- So. 09.06.** · 10.30 Uhr »KdF Kleinkinder- und Kinderkirche
- So. 16.06.** · 10.00 Uhr »St.Helena Familiengottesdienst

TERMINE DER KOLPINGSFAMILIE

Zu allen Veranstaltungen laden wir Interessenten herzlich ein.

- Mo. 04.03.13** · 19.45 Uhr **Glauben denken und leben - Giesinger Glaubenskurs für Alle**
- Sa. 16.03.13** · 14.30 Uhr **Kolping-Café**
- Mo. 18.03.13** · 19.45 Uhr **Glauben denken und leben - Giesinger Glaubenskurs für Alle**
- Sa. 23.03.13** · 14.30 Uhr »Pfarrsaal HK **Wir binden Palmbüschen für Palmsonntag**
- Mo. 08.04.13** · 19.45 Uhr **Glauben denken und leben - Giesinger Glaubenskurs für Alle**
- Fr. 12.04.13** · 19.30 Uhr **Kleinkunstabend**
- Sa. 20.04.13** · 14.30 Uhr **Kolping-Café**
- Mo. 22.04.13** · 19.45 Uhr **Glauben denken und leben - Giesinger Glaubenskurs für Alle**
- Mo. 29.04.13** · 19.45 Uhr **Adolph Kolping 1813 - 2013 zum 200. Geburtstag des Gesellenvaters**
Ref.: Bernhard Stürber, Bezirkspräses
- So. 05.05.13** · 18.30 Uhr **Maiandacht anschl. Frühlingssingen**
- Sa. 11.05.13** · 14.30 Uhr **Kolping-Café**
- Mo. 13.05.13** · 19.45 Uhr **Kabul – gestern und heute**
- Mo. 03.06.13** · 19.45 Uhr **Eindrücke einer Reise nach Laos**
Ref.: KS Monika Gierisch
- Sa. 08.06.13** · 14.30 Uhr **Kolping-Café**
- Mo. 10.06.13** · 19.45 Uhr **Grundlagen der Fotografie**
Ref.: KB Bernhard Jungwirth

Kolpingfamilie
München-Giesing-Hl. Kreuz
Tel. 685812 od. 6928834

VERANSTALTUNGEN DER KOLPINGJUGEND*

- Fr. 01./08./15./22. März**
Frühschicht um 6.00 Uhr
- Fr.-So. 15.- 17.03.**
Wochenende der Kindergruppen
- Do. 28.03.** · 21.30 Uhr
Gebet in die Nacht
Treffpunkt Kreuzkapelle
- Fr. 03.05.**
Lesenacht für Kinder
- Mi. 08.05.** · 16.30 Uhr
Kommunionkinderfest des Kinderclubs
- 3.8.-10.08.**
Zeltlager der Kolpingjugend in Grunertshofen
- Nähere Informationen gibts unter www.kolpingjugend-giesing.de

WÖCHENTLICHE KINDER- UND JUGENDGRUPPEN DER KOLPINGJUGEND*

- Jugendgruppe 2010 (14-16 J.)**
Mo, 18:30 bis 20:00 Uhr
- Jugendgruppe 2012 (13-14 J.)**
Di, 18:00 bis 19:30 Uhr
- Kindergruppe 2009 (7. Klasse)**
Mo, 17:30 bis 19:00 Uhr
- Kindergruppe 2010 (6. Klasse)**
Mi, 17:30 bis 19:00 Uhr
- Kindergruppe 2011/2012 (4.+5. Klasse)**
Mi, 17:00 bis 18:30 Uhr
- Kinder-Club (1.-3. Klasse)**
Mi, 16:30 bis 18:00 Uhr

*Die Gruppenstunden finden (außer anders angegeben) im Pfarrheim Hl. Kreuz, Untere Grasstraße 16, statt.

KLEINKINDER-SPIELGRUPPE DER KOLPINGSFAMILIE

Kinder ab ca. 2 Jahren treffen sich freitags von 9:30 bis 11:00 Uhr im Pfarrheim zum Spielen, Basteln und Musizieren.

Info und Anmeldung: Tel. 685812

THEMATISCHE FRÜHSCHICHTEN IN DER FASTENZEIT

Erst die Andacht, dann das Frühstück

Frühschicht? – Wer jetzt an Dienstpläne und Schichtarbeit denkt, liegt falsch. Vielmehr sind unsere thematischen Frühschichten ein Angebot an Menschen, die in der Fastenzeit einen Tag der Woche auf besondere Weise beginnen lassen wollen.

Um 6:00 Uhr jeden Freitagmorgen kommen wir im Pfarrsaal zusammen, um den Tag mit einer kleinen Andacht zu beginnen. Ihre Gestaltung und Inhalte sind sehr vielfältig, Meditationen, Gebete, kleine Aktionen und kurze Geschichten wechseln einander ab. Dazu eine passende Musik und eine gestaltet dekorierte Kreismitte bei Kerzenschein – ganz nach dem Spruch »mit allen Sinnen glauben«. An die Andacht schließt sich das gemeinsame, gemütliche Frühstück mit frischen Semmeln vom Bäcker an – die bewusste Alternative zu Backshop und »Coffee to go«. Das Ende ist offen. Jeder geht so, dass er pünktlich in Schule, Uni oder Arbeit ist. *Florian Hafmann*

Neugierig geworden? Unsere diesjährigen Frühschichten in der Fastenzeit sind am 1., 8., 15. & 22. März um 6:00 Uhr im Pfarrheim Heilig-Kreuz, Gietlstraße 19. Rückfragen? kontakt@kolping-giesing.de

Thema nächster Turm
Abschied und Neubeginn
Redaktionsschluss
3. Mai 2013

Impressum: Katholische Pfarrgemeinde Hl. Kreuz, Gietlstraße 2, 81541 München, Telefon 69 36 58 80
email: hl-kreuz.giesing@erzbistum-muenchen.de; www.heilig-kreuz-giesing.de
verantwortlich: Pfarrer Engelbert Dirnberger
Konto des Pfarramtes: Stadtparkasse München, BLZ 701 500 00, Kto.Nr. 1001680121
Redaktion: Ulrike Adams, Andrea Bergmann, Engelbert Dirnberger, Hans-Dieter Przybyllek, Erika Weinbrecht
Gestaltung und Layout: Ursula Machat, www.grafikcafe.de, **Druck:** Fa. Alfred Hintermaier, München



HÜGELMESSE

Was eine Hügelmesse ist, hat sich seit letztem Jahr sicher schon herumgesprochen. Das erfolgreiche Hügelereignis für Groß und Klein findet dieses Jahr seine Fortsetzung.

Es geht wieder an Christi Himmelfahrt zum Taubenberg – ca. 200 Höhenmeter, am besten erreichbar mit den Kindern in der Kraxe, zur Not auch kinderwagentauglich. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst (Eucharistiefeier) an der Kapelle kann man sich im Gasthof am Gipfel stärken.

Gemeinsame Abfahrt mit der BOB am 9. Mai um 9:10 Uhr am Hauptbahnhof (Zugteil Tegernsee), Abmarsch um 9:45 am Bahnhof Warngau. Also, alles auf den Rücken geschnallt und dem Himmel am Vatertag ein Stück näher kommen!

Noch Fragen? Telefon 693658824
Bernadette Matthaei

TÜRMCHEN



Der Bauer hat den Hühnern vor Ostern einen neuen Stall gebaut. Jetzt müssen sie vom alten zum neuen Stall rennen, denn wer als Erster da ist, darf sich das schönste, weichste Nest aussuchen und hat noch Zeit viele Eier für Ostern zu legen. Aber auf dem Weg liegen viele verlockende Dinge zum Aufpicken. Wer zu viele Körner frisst, verliert Zeit und wird faul und langsam. Achtung – wer gar nichts frisst, hat bald keine Kraft mehr und kann auch nicht Erster werden.

SPIELREGEL:

Für das Spiel braucht man Spielsteine, einen Würfel, Reiskörner, damit man weiß, wieviele Körner jedes Huhn gefressen hat und Schokoladeneier für die Gewinner.

Jeder Mitspieler bekommt einen Spielstein, der sein Huhn darstellt und beginnt bei den Hühnern.

Es wird mit dem Würfel reihum geworfen (der Jüngste beginnt) und mit dem Spielstein gezogen. Wer auf ein Feld kommt, auf dem Körner liegen, muss sich entscheiden:

Wieviele Körner fresse ich und wieviele Felder möchte ich damit weiterziehen?

0 Körner = 0 Felder

1 Korn = 3 Felder weiter

2 Körner = 2 Felder weiter

3 Körner = 1 Feld weiter

Wer auf ein Bonbonfeld kommt, tut sich nichts Gutes und muss

1 Bonbon = 1x Aussetzen

Der Erste, der ins Ziel kommt und mindestens 5 Körner (gesammelte Reiskörner) gefressen hat (falls nicht, muss er nochmal zurückwürfeln), darf sich ein schönes Nest aussuchen und bekommt so viele Schokoladeneier, wie es Mitspieler gibt. Der Nächste eins weniger usw. Der Letzte bekommt eins.



KINDERBIBELTAG AM BUSS- UND BETTAG 2012

Ich kann für Andere ein König sein

Das Schlussbild sah so aus: 40 kleine Königinnen und Könige ziehen lachend und scherzend in verschiedene Richtungen davon. Auch am späteren Nachmittag und Abend sieht man noch vereinzelt Kinder durch die Straßen Giesings laufen, die eine goldene Krone stolz auf dem Kopf tragen. Was ist geschehen? Sind die Sternsinger etwa schon frühzeitig unterwegs?

Beim zweiten Kinderbibeltag am Buß- und Bettag, der diesmal von der Pfarrei Hl. Kreuz zusammen mit der benachbarten Lutherkirche und wieder in Kooperation mit dem Tagesheim der Grundschule an der Ichostraße, ausgerichtet wurde, drehte sich alles um König David. Aber es ging dabei nicht um die Heldengeschichte des Kampfes gegen Goliath. Thema war, wie es anfang mit David: Als er, der jüngste und kleinste Sohn des Isai, der einfache Hirtenjunge, vom Propheten Samuel als zukünftiger König gesalbt wurde (Samuel 16,1-13).

Und alle waren gleich begeistert mit dabei, als es darum ging herauszufinden, warum aus dem Kleinsten auf einmal ein ganz Großer werden konnte. In Kleingruppen überlegten die Kinder zunächst, wie sie selbst bei einer wichtigen Wahl entscheiden würden – zur Auswahl

standen in dem Fall eine Reihe Playmobil-Figuren mit unterschiedlichen Extras! Was braucht ein guter König? Und welche dieser Eigenschaften bringt wohl ein Schafhirte mit? Gott, so heißt es in der Erzählung weiter, erwählt David, weil er ein reines Herz hat. Also machten wir uns in einem zweiten Schritt Gedanken darüber, wen wir in unseren Herzen tragen und für wen wir so wie der kleine Hirtenjunge sorgen wollen. All diese Menschen, Dinge und Gedanken wurden auf kleine Zettel geschrieben und sorgfältig in einer Herzsachtel verpackt, die jeder mit nach Hause nehmen durfte. Für manche Kinder reichte da der Platz gar nicht aus, so dass sogar noch einige unbeschriftete Zettel „für alle, die ich jetzt noch nicht genannt habe“ ergänzt werden mussten.

Zwischendurch konnten sich die Kinder zur Abwechslung auch künstlerisch und kreativ ausleben: Gleich nach dem gemeinsamen Frühstück gab es eine fröhliche Musikeinlage mit Thomas Renner, bei der sich die Teilnehmer als prima Kinderchor entpuppten. Außerdem bastelten alle eine goldene Königskrone und verzierten diese nach Lust und Geschmack mit Edelsteinen, buntem Papier und Stiften.

Mit randvoll gefüllten Herzen und Kronen auf dem Kopf zogen wir dann – nach einem kurzen Zwischenstopp zum Mittagessen und Austoben in der Ichoschule – zur Abschlussandacht in die Lutherkirche. Von dort gingen alle mit dem Segen und der Zusicherung nach Hause: „Für Gott bist Du ein König! Für Gott bist Du eine Königin! Gott liebt Dich!“ *Barbara Hellemann*



SOMMERZELTLAGER

Die Kolpingjugend München-Giesing Hl. Kreuz veranstaltet vom 3. bis 10. August ihr diesjähriges Sommerzeltlager im Landschulheim Grunertshofen

Teilnahmegebühr: 95,- € (Mitglieder der Kolpingsfamilie 65,- €)

Infoabend: Mo. 29. Juli 2013 19 Uhr im Pfarrheim Hl. Kreuz

Weitere Infos: jugend@kolping-giesing.de;

Tel.: 089/685812; www.kolping-giesing.de

VIERTEL-STUNDE

TÜRKISCH-MUSLIMISCHE GEMEINDE
 „Wir sind Giesinger“
 Ein Besuch bei Nachbarn



Polat Acinci leitet seit fünf Jahren die türkisch-muslimische Gemeinde in Obergiesing. „Es muss von Herzen kommen“, sagt er über seine Arbeit als Imam.

Der Junge singt so gut er kann. In einer Hand hält der etwa 15-Jährige das Mikro, das seinen Gebetsruf durchs Haus trägt. Mit der anderen Hand verschließt er sein rechtes Ohr, um auf keinen Fall abgelenkt zu werden. Es ist halb drei und Zeit für das Mittagsgebet in der Moschee der türkisch-islamischen Gemeinde in Obergiesing.

Wir sitzen am Rand des ganz in blau gehaltenen Raumes, dessen Wände kunstvoll mit Ornamenten und arabischen Schriftzeichen verziert sind. Kronleuchter hängen von der Decke. Diagonale Streifen laufen quer über den Teppich – sie weisen den Betenden die Richtung nach Mekka. Imam Polat Akinci hat seinen weißen Umhang angezogen und ein Käppi auf den Kopf gesetzt, er leitet das Gebet.

Eine Stunde vorher: Wir kommen in das Gebäude in der Martin-Luther-Str. 20 und werden herzlich begrüßt. Der Imam will uns erst mal das Haus zeigen. Wir ziehen unsere Schuhe aus und steigen Stockwerk um Stockwerk nach oben – insgesamt sind es sechs und der Blick über Giesing ist wunderschön. Der rote Teppichboden ist weich, das Haus wohligh geheizt. „Der Islam ist eine warme Religion“, vergleicht Polat Akinci sofort lächelnd.

Der Gemeindevorsteher kennt das Haus schon aus Kindertagen – damals besuchte er es gemeinsam mit seinen Eltern, heute ist es der Mittelpunkt „seiner“ Gemeinde. Seit fünf Jahren ist der 34-Jährige der Imam der türkisch-muslimischen Gemeinde in Obergiesing und führt uns gerne herum. Im Haus leben und lernen 40 Schüler ab

zwölf Jahren, betreut von 21 Erwachsenen. Sozialpädagogen, Stockwerksbetreuer, Nachhilfelehrer, sie alle kümmern sich um die Jugendlichen. Diese besuchen die umliegenden öffentlichen Schulen und werden nachmittags von den Betreuern schulisch gefördert. „Bildung ist uns sehr wichtig“, betont Akinci. Wie alle Internatsschüler fahren die Jungen in regelmäßigen Abständen für ein Wochenende nach Hause – sie kommen aus ganz Oberbayern. Große, gerahmte Fotos an den Wänden im Treppenhaus zeigen Schüler vergangener Abschlussklassen: schon mehrmals waren Jugendliche aus dem Haus Klassen- oder gar Jahrgangsbeste. Ein Erfolg, auf den der Imam sichtlich stolz ist. „Bildung ist der Schlüssel zur Integration“, erklärt er. Ein guter Schulabschluss ist der beste Garant für einen Ausbildungsplatz.

Schöne, neue Holzfußböden glänzen in den Schlafräumen der Jugendlichen, die Wände leuchten gelb – Werkzeug und einige Farbeimer in den Nischen zeigen, dass das Renovierungswerk noch nicht ganz vollendet ist. Polat Akinci erzählt, dass die Gemeinde alles in Eigenleistung stemmt. Die Vierer-Zimmer sind beneidenswert aufgeräumt, nur ein paar Hanteln in der Ecke geben einen klitzekleinen Einblick in die Freizeitgestaltung der Schüler. Im Moment ist es sehr ruhig, die meisten Jugendlichen sind noch in der Schule oder sitzen im Speisesaal beim Essen.

Die paar wenigen, die uns begegnen, grüßen sehr freundlich: „Höflichkeit und Respekt sind für uns selbstverständlich“, erklärt der Imam. So spricht auch er sehr

„Bildung ist der Schlüssel zur Integration“

Zwei Jahre intensives Studium

respektvoll über die türkischen Rentner, die zum Beten und Teetrinken ins Haus kommen: „Die älteren Herren verbringen hier ihre Freizeit“, erzählt er. „Ihre Frauen werden in den Familien gebraucht, für die älteren Herren ist es schwieriger.“ Für sie sei es auch nicht mehr möglich, außerhalb der Gemeinde Anschluss zu finden. „Anders als wir jungen Leute – wir sprechen alle Deutsch und sind in Bayern zu Hause.“ Natürlich auch der Imam: Der 34-Jährige hat den größten Teil seines Lebens in München verbracht, seine Eltern leben hier, seine Frau und seine 3-jährige Tochter sind ebenfalls in Giesing daheim.

Das Gebet ist mittlerweile vorbei und wir sitzen in der Moschee auf dem Boden. Polat Akinci erzählt: Zwei Jahre studierte er in Köln beim Verband der islamischen Kulturzentren, „sehr intensiv und schnell“, und legte zum Schluss eine Prüfung ab. Die Voraussetzungen für den Beruf? „Der Wunsch muss von Herzen kommen und ich hatte eine starke Rückendeckung durch meine Mentoren von früher hier im Haus“, erzählt er. Seine erste Stelle als Gemeindevorsteher trat er in Augsburg an, wo er drei Jahre lang eine Gemeinde leitete. Doch es zog ihn zurück nach München, in die Nähe seiner Eltern. So ist er zurückge-

kehrt an den Ort, den er als Kind schon so gerne besucht hat. „Wir haben uns immer sehr stark gegenseitig unterstützt. Viele Familien kamen ja im Zuge der Familienzusammenführung hierher und alles war sehr fremd für sie.“ Schon damals genoss er den Zusammenhalt.

Unser eigentliches Anliegen, ein Gespräch über den Ramadan, ist an diesem Nachmittag fast in den Hintergrund getreten. Fasten ist, erklärt uns der Imam, genauso wie das Glaubensbekenntnis, die Verrichtung der täglichen fünf Gebete, das Geben von Almosen und die Pilgerfahrt nach Mekka einmal im Leben, für alle Moslems religiöse Pflicht. Während des Ramadans verzichten die Fastenden nicht nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf Nahrung, Getränke und zum Beispiel Zigaretten. Gleichzeitig ist in diesen intensiv erlebten Tagen Lüge und Streit verboten, es ist die Zeit der Versöhnung.

„Wir laden alle Interessierten herzlich ein, uns zu besuchen“, gibt uns der Imam am Schluss mit auf den Weg. Gekommen waren wir, um mit ihm über das Thema Fasten zu sprechen, gegangen sind wir mit dem guten Gefühl, langjährige Nachbarn endlich etwas kennengelernt zu haben. *Ulrike Adams*

Die Gebetszeiten richten sich nach der Sonne und verändern sich täglich. Jede gläubige muslimische Familie besitzt deshalb einen Kalender, in dem die exakten Gebetszeiten für jeden Tag aufgeführt sind.



Fotos: U. Machat

ESSTÖRUNGEN

Wenn der Verzicht zur Sucht wird

Wir können ihnen einfach nicht entkommen: die gertenschlanken Frauen und die athletisch trainierten Männer – sie sind überall: Ob im Fernsehen, im Internet oder auf Plakatwänden, sie strahlen immer und überall um die Wette. Schaufensterpuppen haben eine Wespentaille in „size zero“ – und sie alle suggerieren: „Wenn du so aussiehst wie ich, dann bist du glücklich und erfolgreich...“ Gleichzeitig leben in Deutschland ungefähr 100 000 Magersüchtige und 600 000 Bulimiker – Menschen, die in einem ständigen Kampf gegen ihren Körper und sich selbst gefangen sind.

Professor Freisleder, ist das moderne Schönheitsideal Schuld an der hohen Zahl Essgestörter?

Sicherlich trägt dieses moderne Schönheitsideal einen großen Teil dazu bei, das junge Mädchen und zunehmend auch Jungen Essstörungen entwickeln. Aber das alleine ist nicht ausreichend. Es kann der berühmte Tropfen sein, der das Fass zum Überlaufen bringt, wenn sich Mädchen in der Pubertät zum Beispiel die Topmodel-Sendung im Fernsehen anschauen – aber die Gründe für Magersucht oder Bulimie sind wesentlich komplexer.

Welche Gründe führen dann zu Essstörungen?

Es ist gar nicht so selten, dass eine ältere Schwester, die Mutter oder die Oma ein ähnliches Muster hatten. Man geht davon aus, dass genetische Faktoren eine Rolle bei Essstörungen spielen. Aber wie gesagt, es gibt niemals nur einen Grund. Es gibt Interpretationen, dass ein konfliktgeladenes Verhältnis zwischen Eltern und Kind eine Rolle spielt, aber auch das muss nicht sein. Missbrauchserfahrungen können genauso ein Auslöser sein. Es ist ebenfalls möglich, dass Mädchen Probleme haben, zur Frau zu reifen und lieber klein bleiben wollen, also hungern sie. Aber auch hier wäre es zu simpel zu sagen, das ist der Grund. Es gibt immer ein Bündel von Faktoren, die zusammen wirken.



Kinder sind ja gerne mal ein bisschen kompliziert. Wie können Eltern eine gewöhnliche „ich-will-dieses-Essen-aber-nicht“-Phase von einem ernsthaften Problem unterscheiden?

Es ist völlig normal, dass sich junge Mädchen in der Pubertät über ihre Figur und deren Veränderung unterhalten und auch mit Essen experimentieren. Solange das im Rahmen bleibt, ist da gar nichts dagegen zu sagen. Wenn aber ein solches Verhalten über Wochen hinweg andauert, wenn Essen zum Alltag-beherrschenden Thema

wird, wenn sich das Kind zurückzieht, depressiv wird, dann ist es Zeit zu handeln. Spätestens wenn eine bereits regelmäßige Monatsblutung plötzlich ausbleibt, ist das ein Alarmsignal. Dann ist es sinnvoll, das Gespräch mit dem Kind, gerne auch im Beisein mit der besten Freundin, zu suchen. Oder auch, sich an den Kinderarzt zu wenden. Denn je früher eine Essstörung erkannt wird, umso günstiger ist die Prognose.

Wie äußert sich das Problem bei Jungen?

Essstörungen bei Jungen äußern sich meistens in einer übertriebenen Askese, oft in Verbindung mit exzessivem Sport. Meistens haben die Betroffenen auch kaum soziale Kontakte.

HECKSCHER KLINIK

Gegründet vor über 80 Jahren mit dem Geld aus einer Stiftung des Deutsch-Amerikaners August Heckscher, hat das Heckscher-Klinikum für Kinder und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie heute seinen Hauptsitz in München-Giesing. Hinzu kommen zwei weitere Standorte in Rosenheim und auf der Rottmannshöhe und drei Ambulanzen in Ingolstadt, Waldkraiburg und Wolfratshausen. Die in

Trägerschaft des Bezirks Oberbayern stehende Klinik behandelt alle kinder- und jugendpsychiatrischen Störungen, wie zum Beispiel Depressionen, ADHS, Ess-, Angst-, Zwangs- und Ticstörungen, ebenso Psychosen und psychosomatische Störungen. Seit 2000 ist das Heckscher-Klinikum Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Gibt es bestimmte „Typen“, die besonders gefährdet sind?

Magersüchtige Mädchen sind oft sehr ehrgeizig und intelligent. Sie beziehen ihren Selbstwert über Leistung. Bulimikerinnen wirken nach außen hin meist sehr robust. So, wie sie ihre Essstörung verheimlichen, erlauben sie Außenstehenden auch keinen Einblick in ihre inneren Konflikte.

Wie aber erkenne ich, dass mein Kind an Bulimie, also an Ess-Brechsucht, leidet?

Das ist in der Tat oft sehr schwierig. Alarmsignale sind, wenn Sie bemerken, dass das Kind Essen hortet, wenn es nach dem Essen schnell verschwindet oder wenn es auf der Toilette häufig nach Erbrochenem riecht. Oder auch, wenn das Kind unter starken Gewichtsschwankungen leidet. Magersüchtige hingegen nehmen niemals zu, sondern ausschließlich ab. Für sie ist aber Essen das beherrschende Thema, gerne kochen und backen sie für die Familie, ohne selber an der Mahlzeit teilzunehmen: „Ich habe schon beim Kochen ganz viel gegessen...“ ist hier die Ausrede.

Um nochmal an den Anfang des Gespräches zurückzukommen, die Frage, ob Essstörungen eine Reaktion auf das moderne Schönheitsideal sind: Stimmt der Eindruck, dass es sich um moderne Krankheiten handelt?

Schon früher war Magersucht bekannt, wenn auch eher als eine exotische Krankheit – denken Sie zum Beispiel an Kaiserin Sissi. Zur „Modeerkrankung“ wurde es erst in den 60er Jahren des vorherigen Jahrhunderts, „Twiggy“ ist hier die eindrucklichste Vorreiterin. Aber insge-

samt ist es mit Essstörungen so, wie mit allen psychischen Erkrankungen: Je mehr man darüber nachdenkt, umso häufiger wird man die Erkrankungen finden – wie etwa auch bei ADHS.

Haben Sie einen Rat für besorgte Eltern?

Seien Sie aufmerksam und suchen Sie immer wieder das Gespräch mit Ihrem Kind. Aber lassen Sie ihm auch genügend Raum. Manchmal kommen besorgte Eltern zu mir, weil ihr Kind zwei Wochen nicht richtig gegessen hat. Diese sogenannten Helikopter-Eltern, die ihr Kind umkreisen und behüten, schaden ihren Kindern, obwohl sie ja eigentlich nur das Beste wollen. Lassen Sie los, trauen Sie Ihrem Kind was zu. Solange Sie in einem echten Dialog stehen, werden Sie es im allgemeinen auch spüren, wenn die Grenze des normalen Experimentierens überschritten ist.

Professor Freisleder, vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Ulrike Adams



Prof. Dr. med. Franz Josef Freisleder (56) arbeitet seit 1986 in der Heckscher Klinik. 1997 übernahm der Kinder- und Jugendpsychiater die Leitung als ärztlicher Direktor.

MITTELSCHULE AN DER ICHOSTRASSE

„7 Wochen Ohne!“

Wir, die Mittelschule an der Ichostraße 2, wurden gefragt, ob wir mal wieder einen Beitrag in TURM übernehmen wollten. Natürlich sagten wir zu, diesmal zum Thema „Fasten“.

Die Fastenzeit dauert von Aschermittwoch bis zum Samstag vor Ostern, auch Karsamstag genannt. In der Fastenzeit erinnern die Christen an das 40-tägige Fasten von Jesus in der Wüste. Katholische Christen verzichten in dieser Zeit u.a. auf Fleisch und Genussmittel. Die evangelische Kirche führt in dieser Zeit eine Fastenaktion durch, genannt "7 Wochen Ohne". Seit nunmehr 30 Jahren lädt diese Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten und Verzicht zu üben.

Wir sind dabei

Auch wir an der Ichoschule machen dieses Jahr mit beim Fasten, wir sind dabei! Doch wie? Dieser Frage gingen wir im Unterricht in verschiedenen Klassen und Altersstufen nach. Was heißt Fasten? Das fragten wir als erstes die Schüler und Schülerinnen der Mittelschule.



Frage: „Auf was könntet ihr verzichten?“
Die Schüler kamen über diese Frage ins Grübeln.

„Fasten heißt, nichts essen. Mit Fasten kenne ich mich aus“, sagte spontan ein Junge der 7. Klasse, der zu dem Thema befragt wurde. Natürlich, denn mehr als 70 Prozent der Schüler an der Mittelschule haben einen Migrationshintergrund. Unsere Schüler kommen aus den unterschiedlichsten Ländern, wie zum Beispiel aus der Türkei, aus Afghanistan, dem Iran oder Irak. Viele sind Moslems und der Ramadan ist uns inzwischen vertraut.

Wir fragten die muslimischen Schüler: „Warum fastet ihr?“ „Das Fasten im Fastenmonat Ramadan ist eine der im Koran verankerten religiösen Pflichten der Muslime“, antwortete ein Schüler. Zum Fasten ist jeder Muslim verpflichtet. „Aber ganz wichtig ist auch, dass man in dieser Zeit nicht lügt, andere beleidigt oder sich schlecht verhält.“ Doch was kann „Fasten“ noch bedeuten? „7 Wochen Ohne“, greifen wir das mal auf. „Könnt ihr euch, Schüler der 9. Klasse vorstellen, sieben Wochen auf etwas, das euch lieb ist zu verzichten?“ – „Nee, also ohne Fußball kann ich nicht leben“, war eine Antwort. „Gut, dann nicht auf Fußball, auf was dann?“ „Vielleicht auf Chips oder Schokolade. Aber das fällt schwer!“ Fasten bedeutet also einerseits, dass jemand ganz oder teilweise auf Nahrung verzichtet. Andererseits ist mit Fasten auch gemeint, dass man zur Ruhe kommt, seinen eigenen Rhythmus findet.

Es entstanden Fastenideen

Wir fragten uns: Wie können wir „die Fastenzeit“ an der Ichoschule bewusst erleben und gestalten? Zunächst wurde in den Klassen gemeinsam geplant, es entstanden „Fastenideen“:

- In einer Klasse gibt es einen Fastenkalender, ähnlich wie der Adventskalender. Gestaltet von den Schülern, mit Sprüchen und Bildern für jeden Tag.
- In der 6. Klasse werden in dieser Zeit viele Geschichten vom Teilen gelesen, denn Teilen macht Spaß!

- In der 5. Klasse werden Bilder gemalt.
- Eine Klasse gestaltet „Fastengebote“, dafür werden auf Karten Gebote geschrieben, wie z.B. „Lächeln“, „Helfen“ oder „Frieden miteinander“.
- Die Parallelklasse gestaltet „Fastenverbote“, dafür werden auf Karten Verbote geschrieben, wie z.B. „Lügen“ oder „Schimpfen“.
- Andere überlegen genau, auf was sie verzichten wollen, z.B. Das Bravoheft. Das Geld, das sie damit sparen, soll anderen zu Gute kommen.

Alle diese Aktionen werden auf Stelltafeln im Schulhaus ausgestellt.

Wir lassen uns auf diese „Fastenzeit“ ein, wir setzen soziales Lernen um und stärken damit die Persönlichkeit des einzelnen Schülers. Durch die zahlreichen Aktionen wachsen wir aber auch wieder ein Stück zusammen. Wir haben uns auf den Weg gemacht! Sieben Wochen ohne – alle machen mit! Da gibt es an der Mittelschule Ichostraße noch vieles zu entdecken! Eine spannende Zeit erwartet uns! *Petra Riedel-Perizonius, Rektorin*

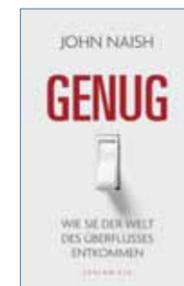
STATDTBIBLIOTHEK GIESING

Unsere Büchertipps zum Thema Fasten und Verzicht



Rühle, Alex: Ohne Netz: mein halbes Jahr offline.

Alex Rühle ist erfolgreicher Journalist, glücklicher Familienvater und ein Internet-Junkie. In einem Selbstversuch stellt er sich seinen Süchten und Abhängigkeiten und beschließt, sechs Monate lang digital zu fasten.



Naish, John: Genug: wie Sie der Welt des Überflusses entkommen.

Nonstop-Kommunikation, XL-Supermärkte und 24h-Shopping. Heute gibt es mehr, als wir jemals nutzen oder genießen können. Trotzdem halten wir an einer uralten Überlebensstrategie fest: immer noch mehr, mehr, mehr – auch wenn uns das krank, müde, übergewichtig und unzufrieden macht. Der Times-Journalist Naish zeigt uns, wie wir der Konsumtremühle entkommen können für ein erfüllteres, gesünderes und glücklicheres Leben.

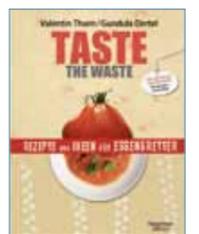
Boyle, Mark: Der Mann ohne Geld: meine Erfahrungen aus einem Jahr Konsumverweigerung.

Ein Jahr lang hat der Wirtschaftswissenschaftler und Gründer der Freeconomy Community der Konsumgesellschaft den Rücken gekehrt und keinen einzigen Cent ausgegeben. Sein aufregender Bericht zeigt, wohin uns die Geldbesessenheit geführt hat und erinnert uns daran, was im Leben wirklich wertvoll ist.



Taste the Waste: Rezepte und Ideen für Essensretter.

Ein Kochbuch für alle, die sich dem Kampf gegen Verschwendung und Geringschätzung von Lebensmitteln anschließen wollen und sich von rebellischen Geistern wie dem Aktionskoch Wam Kat, der Mülltaucherin Talley Hoban, dem Kräuterkoch Peter Becker und anderen „Mundräubern“ für eine neue Resteküche inspirieren lassen wollen.



Stadtbibliothek
Giesing,
St.-Martin-Str. 2,
Öffnungszeiten:
Mo, Di
10.00 - 19.00,
Mi 14.00 - 19.00,
Do, Fr
10.00 - 19.00

DIE FELDMÜLLERSIEDLUNG

Giesing – Feldmüllersiedlung – Herbergs- viertel – Glasscherbenviertel: Es ist seltsam, dass in dieser Reihenfolge immer wieder geschrieben und erzählt wird. Doch die Feldmüllersiedlung zwischen Tegernseer Landstraße, Icho-, Aigner- und Gietlstraße mit Oberer und Unterer Gras- und Kiesstraße ist ihrer Entstehung nach keineswegs ein Arme Leute Quartier, keine Herbergsgegend wie die Lohe oder die Au. Anfang des 19. Jahrhunderts war die ganze Fläche ein Anger (Wiese), der zum „Schallerhof“ an der Ichostraße gehörte und seit 1801 im Besitz des Landrichters und Finanzrates Franz Xaver von Schrödl war. Nach seinem Tod verkaufen seine Erben die Reste des ehemals 78 Tagwerk (ca. 26 Hektar) großen Hofes und den Hausanger an ihren Wirtschaftsleiter Johann Lang, der auf dem Hof lebte.

Lang beginnt ab 1826, Teile dieses Hausangers zu veräußern. Als erstes an der Ecke Tegernseer Land-, Ichostraße einen großen Bauplatz an einen Michael Schweitzer, der auf diesem Grundstück ein Haus mit Gastwirtschaft und sonstigen Nebengebäuden erbaut, den „Schweitzerwirt“. Ab 1962 stand hier das Kaufhaus Kepa/Karstadt, zur Zeit entsteht ein neues Geschäftszentrum. Dann folgen weitere Verkäufe kleiner Grundstückspartellen überwiegend an Handwerker zur Errichtung von eigenen kleinen Häusern.

Die Erben des Johann Lang verkaufen 1841 das Haus und die immer noch große Wiesenfläche an Therese Feldmüller, deren Vater mit Grundstücksspekulationen in Bogenhausen beim Herzogspark zu Vermögen gekommen ist und die mit ihrem väterlichen Erbteil sich nun in Giesing einkauft. Noch im gleichen Jahr veräußert sie 22 Bauparzellen an Handwerker und Kleinunternehmer. Weitere Bauplätze folgen bis 1847. Die restliche Hoffläche mit 1,15 Tagwerk erwirbt der Orden der Armen Schulschwestern, die dieses Grundstück 1867 an die Pfarrkirchenstiftung Giesing weiter veräußern, als Bauplatz für die neue Hl.Kreuz-Kirche. So ist innerhalb von 20 Jahren eine neue Siedlung entstanden mit oft sehr kleinen Häusern, die von ihren Eigentümern, oft Maurer und Zimmerleute, meist selbst gebaut wurden. Im Gegensatz zu den Herbergen in der Lohe, wo manchmal bis zu 10 und mehr Eigentümer jeder nur einen Anteil am Gebäude, nicht aber am Grundstück hatte, war hier jeder sein eigener Herr im Haus mit bescheidenem Wohlstand und Sicherheit für seine Familie und für die Zukunft.

Der 2. Weltkrieg und die zunehmende bauliche Verdichtung ist auch an der Feldmüllersiedlung nicht spurlos vorüber gegangen. Der ursprüngliche Zustand ist im Bereich der Oberen Gras- und Kiesstrasse noch am ehesten zu sehen. *Heinz Hafmamm*

Hier war jeder sein eigener Herr im Haus

Eigentümern, oft Maurer und Zimmerleute, meist selbst gebaut wurden. Im Gegensatz zu den Herbergen in der Lohe,



Die Feldmüllersiedlung trägt viel zum Charme des heutigen Giesing bei.

ALLTAGSFRAGEN IM LICHT DES EVANGELIUMS

Wegweiser

„Immer, wenn ich einen Bettler auf der Straße sehe, komme ich in einen Gewissenskonflikt. Als gute Mitmenschen und Christen sind wir doch eigentlich verpflichtet, Barmherzigkeit zu zeigen und den Armen zu helfen. Andererseits möchte ich auch nicht, dass jemand das Geld nur für Alkohol ausgibt oder mein Mitleid ausnützt. Was soll ich tun?“



Bernadette Matthaei arbeitet seit 2012 in der Pfarrei Hl. Kreuz und im zukünftigen Pfarrverband als Pastoralassistentin. Sie ist pastorale Ansprechpartnerin für die Pfarrei Heilig Kreuz. Zu ihren weiteren Aufgaben gehören der Religionsunterricht in der St.-Martin-Schule, die Firmvorbereitung, Familiengottesdienste und Bestattungsdienste.

Sie haben recht: Uns Christen zeichnet besonders die Barmherzigkeit aus. Erst mit dem Christentum wuchs das Verständnis, dass jeder Mensch als geliebtes Geschöpf Gottes ein Recht darauf hat, menschenwürdig zu leben.

Noch vor einigen Jahren hätte ich Ihnen jedoch ganz klar geraten: Geben Sie nichts! In unserem Sozialstaat ist jeder Bürger mit dem Notwendigsten versorgt. Wer bettelt, finanziert damit seine Abhängigkeiten, erniedrigt sich unnötig selbst und verhindert, sein Leben in den Griff zu bekommen. Jeder, der ihm etwas gibt, zementiert die Abhängigkeit dieses Menschen.

Einiges hat sich verändert. Zum einen sind immer mehr Menschen zu sehen, die sich selbst demütigen, indem sie ihre verstümmelten Gliedmaßen selbst bei großer Kälte entblößen oder bittend auf Knien kauern. Oft verbergen sich hinter diesen bemitleidenswerten Gestalten Bettlerbanden, die den Bettlern den größten Teil ihres Ertrags abnehmen. Zum anderen gibt es viele Zuwanderer aus Osteuropa, die sich zwar legal in Deutschland aufhalten dürfen, aber noch keine Arbeitserlaubnis und keinen Anspruch auf staatliche Unterstützung haben. Diese Menschen können sich nur über Freunde, Schwarzarbeit und Betteln finanzieren. Auch Hilfsorganisationen wie die Caritas sind mit der Anzahl der Leute überfordert. Die Bedürftigen ziehen diesen Zustand trotz allem der Situation in ihrem Heimatland vor, da sie dort neben dem Hunger auch keine wirtschaftliche Perspektive haben.

Damit habe ich Ihnen die Entscheidung noch nicht erleichtert. Lassen Sie mich noch etwas hinzufügen, das vielleicht einen Weg in die richtige Richtung weist: Die wirksamste Waffe im Kampf gegen die Armut ist das Interesse an den Menschen. Auch Jesus hat sich den Leidenden persönlich zugewandt und ihnen individuell geholfen. Wenn Sie Zeit und Mut haben, können Sie dem Bettler anbieten, mit Ihnen zu einer Beratungsstelle der Caritas oder zur Bahnhofsmission zu gehen. Dort sitzen Fachleute, die den Bedürftigen helfen können. Damit zeigen Sie, dass Sie echtes Interesse an dem Menschen haben und nicht nur kurzfristig Ihr Gewissen beruhigen wollen.

Langfristig müssen wir uns dafür einsetzen, dass die wirtschaftlichen Strukturen auf der Welt gerechter werden. Wenn jeder eine Arbeit hat, von der er leben kann und Zugang zu staatlichen Unterstützungen in Notlagen, muss niemand betteln gehen.



Unser Titelbild und der kleine Ausschnitt hier zeigen eine Mauer. Es ist ein aktuelles Foto aus der Heilig Kreuz Kirche. Farben und Putze sind abgenommen, der bloße Stein ist sichtbar. Die Renovierungsarbeiten haben ans Licht gebracht, was dieses große Gebäude tatsächlich trägt. Beim Fasten kann dies ein Ziel sein: dem Leben auf den Grund gehen und herausfinden was wirklich trägt.